



Foto: Flominator, Chris J. Moffett/wikicommons

Das Auto, mit dem Michael Schumacher zum ersten Mal Weltmeister wurde, steht inzwischen im Museum.

Erster deutscher Formel-1-Weltmeister

Der Unbesiegbare

Seit 1950 die Formel 1 startete, haben sich Deutsche wie Wolfgang Graf Berghe von Trips, Jochen Mass oder Hans Stuck einen Namen im Rennsport „erfahren“. Aber es dauerte 44 Jahre, bis ein Deutscher endlich den Weltmeistertitel errang.

Am 13. November 1994 wurde Michael Schumacher mit 25 Jahren der erste deutsche Weltmeister in der Formel 1. Ein umstrittenes Urteil, da er seinen Konkurrenten durch ein riskantes Manöver ausgeschaltet hatte. Dass „Schumi“ zu Recht Weltmeister geworden war, bewies er ein Jahr später, als er wieder den Titel errang. Auch 2000, 2001, 2002, 2003 und 2004 hieß es: Weltmeister ist Michael Schumacher. Um wieder Spannung in die Formel 1 zu bringen, wurden 2003 extra die Regeln geändert. Trotzdem gehörte Schumacher immer zu den Favoriten, bis er 2005 seinen Abschied vom Rennsport verkündete. 2010 kehrte er noch einmal zurück, 2013 war endgültig Schluss mit dem Rasen. Er ist bis heute der erfolgreichste Formel-1-Fahrer aller Zeiten.



Grafik: ARD; Foto: CWP-Film/Oliver Vaccaro

Jugendrichter Kleist will mit ihren Urteilen abschrecken.

ARD-Themenwoche Toleranz

Das Ende der Geduld

Im November dreht sich bei der ARD alles um das Thema Toleranz. Der Spielfilm „Das Ende der Geduld“ verarbeitet das Sachbuch und das Leben der kompromisslosen Berliner Jugendrichterin Kirsten Heisig zu einem Spielfilm.

Jugendrichterin Corinna Kleist (Martina Gedeck) ist mit ihrer Geduld gegenüber jugendlichen Straftätern am Ende. Um zu verhindern, dass aus dem noch strafunmündigen Rafiq ein Intensivtäter wie sein großer Bruder Nazir wird, will sie hart durchgreifen. Mit ihrer Strategie „Abschreckung statt Nachsicht“ trifft sie auf erbitterten Widerstand – nicht nur bei dem libanesischen Clan, zu dem Rafiq gehört, sondern auch bei Kollegen und Presse, die sie als „Richterin Gnadenlos“ verunglimpfen. Die Ereignisse münden in eine Tragödie. Das Erste strahlt den Film am 19. November um 20.15 Uhr aus. Um 21.45 Uhr folgt eine Diskussion zum Thema.

Sängerin Tina Turner wird 75 Jahre alt

Die schärfste Oma des Rock

Mit bewunderswerter Kondition sang und tanzte Tina Turner noch mit 70 Jahren auf der Bühne, auf High Heels und in knappen Minis. Was bei anderen ihres Alters peinlich aussähe – bei Tina Turner sah es sexy aus. „Die heißeste Oma des Rockbusiness“ wurde sie in den Medien genannt.

Am 26. November wird die Sängerin 75 Jahre alt und feiert den Geburtstag ganz entspannt mit ihrem 16 Jahre jüngeren Mann, den sie im letzten Jahr ehelichte. Dabei wollte sie eigentlich nie wieder heiraten, nachdem sie der Eehölle mit ihrem ersten Mann Ike entronnen war.

Ike Turner entdeckte ihr Gesangs- und Showtalent, als sie noch Anna Mae Bullock hieß und gerade einmal 17 Jahre alt war. 1962 heirateten sie und wurden als „Ike & Tina Turner“ mit Funk- und Soulstücken wie „Proud Mary“, „River Deep Mountain High“ oder „Nutbush City Limits“ berühmt. Daran hatten Tina Turners Stimme und ihre explosive Bühnenshow großen Anteil.

Auf der Bühne war sie ein Star, selbstbewusst und stark – zu Hause wurde sie von Ike gedemütigt und verprügelt. 1976 wehrte sie sich endlich und flüchtete mittellos zu Freunden. Bei ihrer Scheidung verzichtete sie auf alles und fing bei Null an. Musikkollegen



Foto: Picture-Alliance/Fotoshot

Bei ihren Auftritten trug die Sängerin die knappsten Minis.

wie Rod Stewart, die Rolling Stones oder David Bowie, die selbst Fans der Sängerin waren, halfen ihr mit Auftritten.

1984 gelang ihr ein grandioses Comeback mit Popsongs wie „Private Dancer“ und „The Best“. Sie wurde eine der erfolgreichsten Solokünstlerinnen aller Zeiten. Mehrmals kündigte sie ihre letzte Tournee an, 2009 war dann tatsächlich Schluss.



Foto: dpa

Privat kleidet sich Tina Turner lieber elegant.

Seitdem nimmt die praktizierende Buddhistin nur noch Alben mit spiritueller Musik auf und genießt ihr Leben in der Schweiz mit ihrem zweiten Ehemann. Es sei denn, einer ihrer Fans lädt sie ein, aufzutreten, so wie 2008 Gazprom-Chef Dimitri Medwedew. Angeblich soll sie 2,5 Millionen Euro Gage bekommen haben – kein schlechter Zuverdienst für eine „Rentnerin“.

Seit 40 Jahren reist eine Botschaft durchs Weltall

Flaschenpost für Außerirdische

Am 16. November 1974 funkte das damals größte Radioteleskop der Welt in Arecibo (Puerto Rico) 169 Sekunden lang eine Botschaft ins All. Sie besteht aus zwei Tönen, die binär codiert Informationen über die Erde und die Menschheit enthalten, und ist an Außerirdische gerichtet.

Mit Lichtgeschwindigkeit reist die Arecibo-Botschaft seit 1974 durch das All und erreicht nach 25 000 Jahren ihr Ziel, den Kugelsternhaufen M13. Dort befinden sich besonders viele Sterne, und vielleicht gibt es dort auch irgendwo intelligentes Leben. Falls die Außerirdischen dann in der Lage sind, die Arecibo-Botschaft zu entcodieren, erhalten sie unter anderem Wissen über Leben erzeugende Atome, DNA, Genom und Anatomie des Menschen sowie die Lage unseres Sonnensystems und des Planeten Erde.

Kritiker äußerten die Befürchtung, dass wir damit feindlich gesonnenen Aliens alle Informationen zu unserer Vernichtung in die Hände spielen.

Eine durch die Arecibo-Botschaft ausgelöste Invasion der Aliens muss allerdings bis zum Jahr 24770 keiner fürchten – dann erreicht die Nachricht erst M13. Und sollte sie beant-

wortet werden, dauert es mit Lichtgeschwindigkeit noch einmal 25 000 Jahre, bis sie die Erde frühestens im Jahr 47574 erreicht. Bis dahin be-



findet sich unser Planet aber nicht mehr in seiner jetzigen Position im Sonnensystem – und wenn wir so weiter machen wie bisher, existiert die Menschheit bis dahin wohl auch nicht mehr.

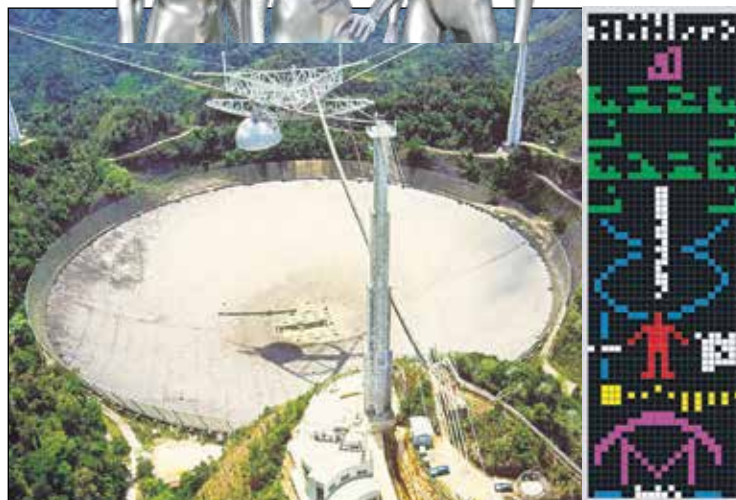


Foto: NSF, Arne Nordmann/wikicommons; innovari/fotolia

Werden uns Außerirdische irgendwann im Visier haben, weil sie unsere Nachricht aus Arecibo (re.) erhalten haben?